

Beheizbare Sitzkissen anstelle einer neuen Zentralheizung

Prot. Kirche Schönenberg-Kübelberg

Idee	Ersatz der defekten Öl-Warmluft-Heizung durch mobile, körpernahe Wärmequellen: beheizbare Sitzkissen mit Akku-Betrieb.
Ausgang	Kirche aus den 1970er Jahren mit Beton, Glas und Holz. Die 170 kW Ölheizung war defekt. Alternativen wie Gas-Warmluft, Infrarot-Paneele oder Deckenstrahler mit Heizelementen wären mit Investitionen von 160.000 – 200.000 Euro verbunden – und Gas mit erheblichen Emissionen.
Konkret	Die Gemeinde hat sich gegen eine neue Zentralheizung entschieden und Sitzkissen angeschafft: Herkömmliche und 60 beheizbare. Sie dienen in der Übergangszeit und an Weihnachten für mehr Behaglichkeit in der unbeheizten Kirche. In den kalten Wintermonaten feiert die Gemeinde den Gottesdienst im Gemeindehaus. Keine Brandgefahr: Der Ladevorgang stoppt automatisch und die elektrischen Ströme sind sehr gering.
Hürden	Die große Frage war: Wird es zu kalt?
Hilfe	Die Erwartungshaltung wurde klar kommuniziert: Die Kirche bleibt kühl. Gäste kleiden sich entsprechend der Jahreszeit, insbesondere mit warmem Schuhwerk.
Erfahrung	Die Kissen werden gerne angenommen. In Kombination mit Decken bieten sie auch kälteempfindlichen Personen ausreichend Behaglichkeit. Der Akku hält vier Stunden. Bedienung ist intuitiv: Draufsitzen = Wärme, Aufstehen = aus. Das Sideboard am Eingang erleichtert den Zugriff, wirkt elegant, lässt den Boden frei und bewahrt den Blick auf den historischen Grundstein.



Regal mit beheizbaren Sitzkissen im Eingangsbereich der Kirche

Alle Stühle sind mit herkömmlichen Polstern ausgestattet. Nach Bedarf können Gäste sich ein beheizbares Kissen dazu nehmen.



Fotos: Fabian Hauck

Selbst bei knackiger Kälte ist der Gottesdienst gut auszuhalten – mit einem beheizbaren Kissen und einer Decke über den Beinen, die ebenfalls bereitliegen.